

V4 Beitritt Mecklenburg-Vorpommerns zur STRING-Megaregion

Gremium: LAG Frieden, Europa und Internationales

Beschlussdatum: 24.03.2023

Tagesordnungspunkt: 9. Verschiedene Anträge (V-Anträge)

Antragstext

1 Die Landesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen Mecklenburg-Vorpommern
2 beschließt folgendes:

3 Der Landesverband fordert die Landesregierung auf, einen Beitritt des Landes
4 Mecklenburg-Vorpommern zur grünen Megaregion STRING innerhalb der laufenden
5 Legislaturperiode anzuschieben. Dies soll durch einen entsprechenden Antrag auf
6 Mitgliedschaft und die Aufbringung der notwendigen Aufnahmegebühr zum Ausdruck
7 gebracht werden.

8 Als Zielsetzung dieser Mitgliedschaft soll dabei die Stärkung Mecklenburg-
9 Vorpommerns als grünen Wirtschaftsstandort und die Schaffung eines gemeinsamen,
10 grenzüberschreitenden Identitätsgefühls definiert werden. Dies soll durch die
11 mit der Mitgliedschaft einhergehenden folgenden Vorteile der Megaregion forciert
12 werden:

- 13 1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit aller STRING-Regionen in Norddeutschland,
14 Süddänemark, Südwestschweden und Südnorwegen, insbesondere aber nicht
15 ausschließlich in Bezug auf Wasserstoff- und Eisenbahn-
16 Infrastrukturprojekte.
- 17 2. Partizipation am von der OECD benannten Innovationspotential der STRING-
18 Megaregion und der damit einhergehenden Expertise für grüne Technologien.
- 19 3. Übernahme der von der STRING-Megaregion angestrebten globalen
20 Vorreiterschaft in Bezug auf die Nutzung von Wasserstoff.
- 21 4. Schaffung einer subjektiven und globalen Wahrnehmung Mecklenburg-
22 Vorpommerns, Teil des nordeuropäischen Wertesystems und Wirtschaftsraumes
23 zu sein.

24 Sollte ein Anschieben der Mitgliedschaft innerhalb der laufenden
25 Legislaturperiode der Landesregierung nicht stattfinden, bleibt die Forderung
26 für die Folgereregierungen bis zur Umsetzung bestehen.

Begründung

Sowohl in wirtschafts- und energiepolitischer als auch in ökologischer Hinsicht schlummert in Mecklenburg-Vorpommern viel Potenzial. Als Bundesland mit geringsten BIP pro Kopf sollten wir nicht zögern, progressive und ökologische Wachstumsimpulse aufzugreifen und entsprechende Kooperationen zu schließen. Auch über Tourismus und Landwirtschaft hinaus kann unser Land langfristig Vorreiter werden und seine existierende Wirtschafts- und Infrastruktur zukunftsfähig, ökologisch und nachhaltig zu gestalten.

Ostsee-Anrainerstaaten wie Dänemark, Schweden und Norwegen, aber auch Deutschland mit Mecklenburg-Vorpommerns inländischem Nachbarn Schleswig-Holstein haben auf diesem Weg bereits wichtige Etappenziele erreicht. Um von ihrer Erfahrung und ihren Ansätzen zu profitieren und Mecklenburg-Vorpommern größere Sichtbarkeit und Attraktivität als Wirtschafts- und Tourismus-Standort sowie als zukünftigen Green Economy Hub im Ostseeraum zu geben, sind diese daher als starke Partner zu sehen und können als Vorbild dienen.

Die STRING-Megaregion vertritt die vier genannten Länder, acht ihrer Regionen, sechs Städte (Hamburg, Kopenhagen, Helsingborg, Göteborg, Malmö, Oslo) und rund 14 Millionen Menschen. Ihr Ziel ist die Erschließung eines nachhaltigen, grünen Wachstumspotentials durch enge politische und wirtschaftliche Kooperationen auf regionaler Basis. Diese strategische Ausrichtung und die Strahlkraft dieses Zusammenschlusses haben mehr als nur symbolische oder politische Funktion: entstanden 1999 als South Western Baltic Sea Transregional Area im Rahmen des EU Interreg-A-Projekts, um den Bau des Fehmarn-Belt-Tunnels voranzutreiben, haben die Mitglieder sich entschlossen, konkrete strategische Kernziele zu erreichen.

Hierzu zählt insbesondere die Schaffung eines Wasserstoff-Korridors mit Lade- bzw. Tankstationen, der sich von Norddeutschland bis Südnorwegen erstrecken soll. Somit wird ein ökologischer, klimaneutraler Langstreckentransport von Gütern durch wasserstoffgetriebene Fahrzeuge ermöglicht. STRING sieht sich dabei selbst als Vorreiter und Test-Region für die Nutzung von Wasserstoff als Energiequelle.

Ein weiteres Ziel ist die Schaffung effizienter und klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur – sowohl zur Vernetzung und Anbindung von Städten an das Umland als auch zwischen den Regionen. Dabei bleibt es nicht nur bei Worten: während der den intraeuropäischen Eisenbahnverkehr fördernde Fehmarn-Belt-Tunnel bereits im Bau ist, stößt das STRING-Netzwerk u.a. auch eine Initiative zum zweigleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Oslo und Göteborg an. Zur regionalen Vernetzung gehört zudem die Schaffung inklusiver und resilienter Regionen, womit nicht zuletzt die lokale bzw. kommunale Verantwortlichkeit und der Schutz natürlicher Ressourcen über administrative Grenzen hinweg gestärkt werden soll.

Als Teil des STRING-Netzwerks könnte Mecklenburg-Vorpommern langfristig entscheidend von dessen klimafreundlichen Wirtschafts- und Infrastrukturimpulsen profitieren. Während sich die Initiativen und Projekte zurzeit geografisch an Mecklenburg-Vorpommern vorbei weiterentwickeln, könnte sich unser Land durch eine Mitgliedschaft aktiv in die Planungen einbringen und somit dazu beitragen, dass es sowohl in Bezug auf Schienen- und Wasserstoff-Infrastruktur als auch grüner Industrien entscheidender Bestandteil bestehender und künftiger Projekte wird.

Unterstützer*innen

Anna Maria Reimer (KV Vorpommern-Greifswald); Rolf Martens (KV Vorpommern-Rügen); Carolin Roth (KV Rostock); Gina Gransee (KV Vorpommern-Greifswald); Nele Schwarten (KV Vorpommern-Greifswald); Carl-Hans Strudthoff (KV Mecklenburgische Seenplatte); Arne Bläsing (KV Ludwigslust-Parchim); Silvia Schlage (KV Rostock); Henryk Henning (KV Vorpommern-Greifswald); Niklas Hendrik Nienafß (KV Rostock); Paul Benduhn (LV Grüne Jugend Mecklenburg-Vorpommern); Marceline Amethyst Pashchenko (KV Schwerin)